

Die deutsche Zahlungsbilanz im Juni 2004

Leistungsbilanzüberschuss im Juni etwas gesunken

Die deutsche Leistungsbilanz schloss im Juni mit einem Überschuss von 8,2 Mrd € und unterschritt damit das Plus des Vormonats um 0,6 Mrd €. Ursache dieses Rückgangs war eine Ausweitung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Demgegenüber hat sich der Aktivsaldo in der Handelsbilanz etwas verbessert.

Der Überschuss im **Außenhandel** erhöhte sich im Juni – vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – um 0,6 Mrd € gegenüber Mai auf 14,7 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen verminderte sich das Plus in der Handelsbilanz dagegen um 1 ½ Mrd € auf knapp 14 Mrd €, da die **Warenausfuhren** stärker rückläufig waren als die **Wareneinfuhren**. So nahmen die Exporte im Juni um 6 % gegenüber dem Vormonat ab, während die Importe nur um 4 ½ % sanken. Demgegenüber expandierten die Ausfuhren im zweiten Quartal 2004 insgesamt um 4 % gegenüber den vorangegangenen drei Monaten. Die Importe wiesen im gleichen Zeitraum einen wertmäßigen Zuwachs von 2 ½ % auf, der allerdings zu einem großen Teil preisbedingt war.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen stieg der Passivsaldo im Juni um 1,3 Mrd € auf 5,7 Mrd €. Ausschlaggebend für das höhere Defizit war eine Zunahme des Minus-Saldos in der **Dienstleistungsbilanz** um 1,3 Mrd € auf 3,1 Mrd €. Auch die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** wurden im Juni ausgeweitet. Sie betragen 2,8 Mrd € nach 2,5 Mrd € im Vormonat. Demgegenüber stiegen die Einnahmen aus grenzüberschreitenden Faktorentgelten etwas stärker als die Ausgaben. Per saldo ergab sich damit in der Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** im Juni ein Plus von 0,3 Mrd €, nachdem im Mai noch ein geringfügiger Passivsaldo von 0,1 Mrd € aufgelaufen war.

...

Weitere Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Im **Wertpapierverkehr** mit dem Ausland kam es im Juni zu weiteren Netto-Kapitalexporten (10,4 Mrd €), nachdem auch schon in den drei Monaten davor die Mittelabflüsse überwogen hatten. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, dass deutsche Anleger weiterhin recht kräftig ausländische verbrieft Anlagen erwarben (13,4 Mrd € nach 11,0 Mrd € im Mai). Wie zuvor waren es vor allem Rentenwerte (10,3 Mrd €), und dort nahezu ausschließlich auf Euro lautende Anleihen gebietsfremder Emittenten (9,9 Mrd €), die im Zentrum des Anlegerinteresses standen. Daneben engagierten sich hiesige Investoren in Geldmarktpapieren (2,8 Mrd €) und Investmentzertifikaten ausländischer Herkunft (0,6 Mrd €), während sie sich von dividendentragenden Papieren gebietsfremder Kapitalgesellschaften per saldo trennten (0,2 Mrd €). Das Engagement ausländischer Anleger in Deutschland war dagegen alles in allem weiterhin verhalten (3,0 Mrd € nach 1,7 Mrd € im Monat davor). Allerdings schichteten gebietsfremde Investoren ihre Anlagen in Deutschland kräftig um, und zwar von hier begebenen öffentlichen und privaten Anleihen (-11,3 Mrd € bzw. -2,5 Mrd €) in deutsche Aktien (+17,3 Mrd €). Heimische Investmentzertifikate nahmen ausländische Anleger per saldo aus ihren Depots (0,5 Mrd €).

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** waren im Berichtsmonat weitere Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen (4,7 Mrd €), nachdem schon in den Monaten davor Gelder aus Deutschland per saldo abgezogen worden waren (von März bis Mai: 16,6 Mrd €). Ausländische Eigner verminderten dabei ihr bei deutschen Töchtern gehaltenes Beteiligungskapital stärker (4,7 Mrd €), als sie ihre Kreditvergabe an verbundene hierzulande ansässige Unternehmen ausdehnten (2,5 Mrd €). In umgekehrter Richtung erwarben hiesige Investoren vor allem Grundbesitz (1,2 Mrd €). Gleichzeitig verbesserten deutsche Firmen die Finanzausstattung ihrer im Ausland ansässigen Filialen, insbesondere durch Aufstockung von Beteiligungskapital (0,8 Mrd €).

...

Der **unverbriefte Kreditverkehr** der Nichtbanken führte im Ergebnis zu leichten Netto-Mittelabflüssen (1,8 Mrd €). Dabei standen den Kapitalexporten von Unternehmen und Privatpersonen (2,7 Mrd €) ein Zustrom an Geldern durch Finanztransaktionen staatlicher Stellen gegenüber (0,9 Mrd €). Die unverbrieften Auslandsgeschäfte der inländischen monetären Finanzinstitute (einschließlich Bundesbank) schlossen im Juni ebenfalls mit leichten Netto-Kapitalexporten ab (4,7 Mrd €). Während die heimischen Kreditinstitute Gelder ins Ausland transferierten (netto: 25,7 Mrd €), kamen bei der Bundesbank – in erster Linie durch Buchungen im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET – Mittel auf (21,0 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Juni – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,3 Mrd € gestiegen.

Frankfurt am Main
11. August 2004

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2003		2004		
	Jan/Jun	Jan/Jun	r)	Mai	Jun
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	326,1	362,6		60,7	63,0
Einfuhr (cif)	265,7	278,4		46,6	48,3
Saldo	+ 60,4	+ 84,2	+ 14,1		+ 14,7
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	327,4	360,5		63,3	59,6
Einfuhr (cif)	267,1	277,8		48,1	45,8
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 3,9	- 3,7	- 0,9		- 0,8
Dienstleistungen					
Einnahmen	52,8	52,1		9,3	9,4
Ausgaben	69,5	69,1		11,2	12,6
Saldo	- 16,6	- 17,0	- 1,8		- 3,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 8,3	- 2,9	- 0,1		+ 0,3
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	9,8	10,4		1,3	1,3
Eigene Leistungen	23,5	23,0		3,8	4,2
Saldo	- 13,7	- 12,6	- 2,5		- 2,8
Saldo der Leistungsbilanz	+ 17,8	+ 47,9	+ 8,8		+ 8,2
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0		+ 0,2
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 18,3	- 30,9	- 0,5		- 4,7
Deutsche Anlagen im Ausland	- 0,3	+ 6,9	- 0,4		- 2,0
Ausländische Anlagen im Inland	+ 18,6	- 37,8	- 0,0		- 2,6
Wertpapiere	+ 44,9	- 24,1	- 9,2		- 10,4
Deutsche Anlagen im Ausland	- 20,1	- 57,8	- 11,0		- 13,4
darunter: Aktien	+ 14,3	+ 2,2	- 3,4		+ 0,2
Rentenwerte	- 30,3	- 52,0	- 6,6		- 10,3
Ausländische Anlagen im Inland	+ 65,0	+ 33,6	+ 1,7		+ 3,0
darunter: Aktien	+ 0,9	- 9,2	- 5,7		+ 17,3
Rentenwerte	+ 48,5	+ 58,0	+ 8,7		- 13,7
Finanzderivate	- 0,1	+ 1,0	+ 0,9		+ 0,6
Kreditverkehr	- 100,4	- 30,0	- 3,6		- 6,5
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	- 99,9	- 45,9	- 17,9		- 25,7
darunter kurzfristig	- 77,3	- 44,7	- 25,2		- 26,3
Unternehmen und Privatpersonen	- 29,0	- 7,9	+ 3,7		- 2,7
darunter kurzfristig	- 24,4	- 10,2	+ 3,9		- 3,3
Staat	+ 3,0	+ 0,5	+ 1,3		+ 0,9
darunter kurzfristig	- 1,2	+ 0,0	+ 0,5		+ 1,5
Bundesbank	+ 25,6	+ 24,3	+ 9,4		+ 21,0
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,2	- 1,7	- 0,1		- 0,5
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 38,5	- 85,7	- 12,4		- 21,4
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6		- 0,3
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 20,5	+ 37,2	+ 3,1		+ 13,4

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Ohne Bundesbank. — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.